

Mit Charme, Ironie und Spott

Berliner Künstlerin Fee Pallat stellt in Ladenburg aus

Mit der Eröffnung einer Ausstellung der Berliner Künstlerin Fee Pallat präsentiert die Ladenburger Galerie Herzog wieder einmal ein bestechendes Beispiel zeitgenössischer moderner Kunst. Die ausgestellten Bleistiftzeichnungen, Ölbilder, Objektkästen und Materialbilder stießen am Abend der Eröffnung auf großes Interesse und werden bis zum 3. Oktober gezeigt werden.

Felicitas Pallat, gebürtige Berlinerin, lebt und arbeitet in Berlin und hat dort auch das Studium an der Hochschule für Bildende Künste absolviert. Sie war bisher auf unzähligen Ausstellungen vertreten – so unter anderem in Karlsruhe, Köln, Basel, La Garde Feinet, Bad Godesberg und selbstverständlich auch in Berlin selbst. Ihre Bilder kennzeichnen sich durch einen höchst eigenwilligen und eigenständigen Stil aus. Wohl sind ihre Werke, insbesondere die Materialbilder, vom Surrealismus und Dadaismus geprägt, verfügen aber gleichzeitig über eine auffällig selbstständige Identität.

Besonders bemerkenswert erscheint die Fähigkeit der Künstlerin, ganz alltägliche Gegenstände, wie Plastikflaschen, Scharniere, Spielzeugteile oder Bettpfosten, Stuhlbeine und Blechbüchsen nicht nur materiell einzuordnen, sondern ihnen in Bezug zum malerischen Hintergrund Harmonie und Einheit zu verleihen. Die Plastikflasche erwacht so, zuvor als nutzloses Abfallprodukt unserer Zivilisation weggeworfen, zu neuem und aussagekräftigem Leben.

Befreit von ihrem eigentlichen Verwendungszweck verwandeln sich unter der Hand von Fee Pallat Gegenstände des Gebrauchs zu individuellen Ausdrucksträgern. Dabei vermischt man aber nicht eine gute Portion von Ironie, Charme und zum Teil auch Spott. Isoliert und gleichzeitig einbezogen in tiefe Farben strahlende südliche Stand- und Himmelslandschaften verdichten sich die verwandten Gegenstände zu einer inneren Verfremdung. Über allen Werken der Berliner Künstlerin schwebt aber ein gleichsam, von unsichtbarer Hand gezogenes Flair von Poesie. Gleichgültig, ob es sich hierbei um Objekt oder Materialbilder handelt, der Bezug

zur poetischen Aussage ist unverkennbar, unübersehbar.

Ganz besonders aber die Farben und Variationen mit denen Fee Pallat auf ihren Ölbildern arbeitet zeugen von sensiblem Feinsinn in Beobachtung, Wiedergabe und Komposition. Gerade diese Farben, die eine herrliche Wärme und Ruhe ausstrahlen, die Erinnerungen nicht an formale Geschehnisse sondern an emotionelle Erfahrungen und Erlebnisse erwecken, sind es, die den stärksten Eindruck hinterlassen. Alles ist sehr feinfühlig und von einer geradezu jenseitigen Sehnsucht. Im Zusammenspiel zwischen den unverkennbar poetischen, farbsicheren und phantasievollen Formengebungen stehen die Objekte, die Materialien in einem direkten Bezug zu unserer Welt, zur Gegenwart, ohne jedoch ihre Beschränkung im Funktionalen zu finden.

Die Bilder Fee Pallats wirken musikalisch, erzählerisch und vor allem aber malerisch in einem Maß, wie man es häufig nur schwer zu finden vermag. **man**



IN LADENBURG stellte Fee Pallat ihre Werke in der Galerie Herzog aus. Bild links: Die Künstlerin (rechts). Das rechte Foto zeigt ein Werk von Fee Pallat.

(Fotos: Rippert)